

Sicherung des Schulstandorts der Elbschule durch Nutzung des Geländes des Förderzentrums

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung, umgehend Verhandlungen mit dem Trägerverein der **Elbschule** über den Abschluss eines **Erbbaurechts- oder Pachtvertrages** für das Gelände des **Förderzentrums** aufzunehmen.
2. Ziel der Verhandlungen ist es, dem Schulträger die Fläche zur Verfügung zu stellen, wobei der Träger die Kosten für den **Abriss des Altbestandes** sowie den **Neubau eines Schulgebäudes inklusive einer Sporthalle** in Eigenregie und auf eigene Rechnung übernimmt.
3. Bei der vertraglichen Ausgestaltung ist sicherzustellen, dass die durch den Schulträger neu errichtete **Sporthalle** auch weiterhin den bisherigen Nutzern (insbesondere den **Wedeler Sportvereinen und der Moorwegschule**) für den Übungs- und Spielbetrieb zur Verfügung steht.
4. Aufgrund der kurzen Realisierungszeit der geplanten Holzmodulbauweise ist das Verfahren so zu beschleunigen, dass ein **Baubeginn zum Beginn des 2. Halbjahres 2026** ermöglicht wird.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah ein Konzept zur Verlagerung der aktuell noch am Standort befindlichen **Nutzer des Förderzentrums** vorzulegen, um die benötigten Kapazitäten an anderer Stelle im Stadtgebiet sicherzustellen.

Begründung:

Die Elbschule Wedel hat sich als fester Bestandteil der Wedeler Bildungslandschaft etabliert und leistet einen Beitrag zur Entlastung der räumlichen und strukturellen Engpässe in allen Schulformen. Bereits im Schuljahr 2027/2028 werden voraussichtlich **139 Kinder aus Wedel** diese Schule besuchen

Die Nutzung des Geländes des Förderzentrums bietet wirtschaftliche Vorteile:

- **Direkte Haushaltsentlastung:** Durch den Wegfall der Bewirtschaftung des sanierungsbedürftigen Altbestands spart die Stadt Wedel jährliche Aufwendungen in einer Größenordnung von **400.000 € bis 500.000 €**.
- **Keine Investitionskosten:** Die Stadt wird vollständig von den Kosten für Abriss, Neubau sowie den laufenden Betriebskosten (Energie, Hausmeister, Reinigung)



entlastet.

- **Sicherung der Sportinfrastruktur:** Da der Schulträger die Sporthalle auf eigene Kosten neu baut, erhält die Stadt moderne Sportflächen ohne eigenen finanziellen Aufwand, während die Nutzung durch Wedeler Vereine vertraglich abgesichert wird.
- **Flexibilität bei der Stadtplanung:** Etwaige Ideen oder Planungen, andere städtische Einrichtungen im Förderzentrum anzusiedeln, können problemlos in anderen städtischen Gebäuden realisiert werden. Dies betrifft insbesondere Überlegungen zur potenziellen Umsiedlung der **VHS und der Musikschule**, für die alternative Konzepte im Bestand entwickelt werden können, ohne die dringende Standortlösung für die Elbschule zu blockieren.

Da die Genehmigung für den aktuellen Standort im Mühlenweg 10 Mitte 2027 ausläuft, ist ein Baubeginn im 2. Halbjahr 2026 zwingend erforderlich. Die geplante **nachhaltige Holzmodulbauweise** ermöglicht eine Fertigstellung innerhalb von nur 10 Monaten, was die zeitgerechte Lösung für das Platzproblem der Schule darstellt.

Es liegt im dringenden Interesse der Stadt, diesen bildungspolitischen Partner langfristig zu binden und gleichzeitig den Haushalt nachhaltig zu sanieren und die Attraktivität Wedels als Schulstandort durch pädagogische Vielfalt zu steigern.

Für die WSI-Fraktion
Angela Drewes

Für die CDU-Fraktion
Jan Lüchau